Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 2 (1926)

Heft: 49

Artikel: Ballgeflüster...

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-833875

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eluster)...



MODELLE: SEIDENSPINNER, ZURICH SCHUHE: BEURER, ZURICH PHOT. NIC. ALUF

Cassige Musik, strahlender Lichterglanz, blendendweiße Schultern, - Frack und Smoking als ruhiger, rirkungsvoller Hintergrund. Die zierliche Blondine, die geschmeidige Brünette, reizvoll in Perlen, Chiffon, Spitzen, wiegen sich im Tanze. - Wiegen? -Man wiegt sich heute nicht mehr beim Tanzen. Man schreitet, man erreicht das Höchstmaß an Beweglichkeit in Fuß- und Kniegelenken, aber der Oberkörper bewahrt eine gewisse, wenn auch nur scheinbare Steifheit und Zu= rückhaltung. Charleston ist kein Wiener= valzer. Die aufreizenden Töne des Saxo= phons fordern zu nie geahnten Verren= kungen heraus, zum Schmiegen und Biegen, zur sanft angedeuteten Hingabe gehört der süße Ton der alten Geige. / Gleichwohl, man anzt, und das ist die Hauptsache. Denn wozu

wären all' die schimmernden, blitzenden, wolkigen Gebilde geschaffen worden, wenn

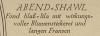




Der Herr in den allerbesten Jahren, den das Podagra plagt, hat Recht. Man sollte den Shawl nicht vergessen, wenn man zum Tanze geht. Er schmückt nicht nur außerordentlich, er bewahrt auch vor dem Schnupfen. Wenn man nun zwar auch noch mit einem Schnupfen foxtrotten kann, so hat er doch die höchst unwillkommene rote Nase im Gefolge, und es gibt sicher ein paar schadenfrohe Freundinnen, die beim nächsten Ball darüber flüstern!

POMPOSER KOPFPUTZ

darüber flüste



wenig giftig sind sie alle....

Das Saxophon kreischt, die
schlangenhafte Eva gleitet
vorüber. Hinter ihr blitt
ein Diadem auf, über nachtschwarzen Augen, der feine
Similireifen umspannt die
weiße Stirn, hinter der die
für den Abend entscheidende
Frage kreist: bin ich die Schönste? Ein breites Stirnband mit
funkelnden Steinen auf schwarzem
Grunde bedeutet scharfe Konkurrenz. Die Damen wissen, daß es kleidsam ist und zur großen Toilette gehört.
Soll dieser königliche Kopfschmuck Unnahbarkeit ausdrücken? Ganz im Ge-

barkeit ausdrücken? Ganz im Gegenteil! Und wenn er etwa von einem unerfahrenen Jüngling mißverstanden werden sollte, so hat

man ja noch den Fächer, der eigens dafür geschaffen zu sein scheint, Mißwerständnisse, wie sie an einem Ballabend vorkommen, aufzuklären. Ein leichtes Senken und Heben heißt schon: ich bin ja gar nicht so, mein Herr, Sie dürfen ruhig meine Bekanntschaft machen. Ein allzukühner Blick aber läßt sich eindrucksvoll in seine Schranken weisen durch ein unmutiges Aufrollen des Federkranzes, wodurch die gewünschte Distanz sofort angedeutet wird.

GRAZIOSE BALLSCHUHE

Der Fächer ist ein reizendes Spielzeug in der Hand einer schönen Frau Zuneigung, Abneigung, Wohlwollen, Mißstimmung, alles läßt sich in zartesten Nuancen durch ihn ausdrücken, sofern die Hand nur graziös und geschickt dazu ist. Wie wundervoll bietet seine schütgende Wand auch Gelegenheit, sich kleine Geheimnisse und pikante Indiskretionen zuzuflüstern. Die gute Freundin eilt herbei ... slch muß Die etwas fabelhaft Interressantes ...!» schon verschwindet der plaudernde, rosige Mund und die gespannt lauschenden, nicht minder rosigen Ohren hinter dem Federnwald. Oder der Herzensfeund hat, von dem im Ballglanze erhöhten Charme seiner Herzensdame entzückt, den unbezwinglichen Wunsch, einen ungestörten Blick in schöne Augen zu senken, dann wird er fragen: «Darf ich?» und für Sekunden trennt ihn eine Welt – nein, nur ein leichter Federfächer von dem lebhaften Ballgetriebe.



ELEGANTE ROBE, aus schwerem, schwarzem Cripe Satin triomphant mit Silberperlen-Stickerei. Prachtvoller Fächer aus Pleureuses lila ombré. Zierliche Schuhe aus schwarzem Satin mit Silber-Brokat-Spangen und Abägen



HELLROSA BALLTOILETTE, aus Satin rayure, mit moderner Spitjen «lamé» argent «Garnitur Dazu passender großer Straußenstächer